

Betreuungsteam hilft pflegenden Angehörigen

Begleiterinnen schaffen Freiräume und heben die Lebensqualität Demenzkranker

Lage. Wenn jemand im Alter dement wird, ist das für den pflegenden Lebenspartner eine Herausforderung, die ihn alle Zeit und Kraft kosten kann. Ehrenamtliche Helfer des „Betreuungsteams Lippe“ können zumindest für ein paar Stunden Entlastung bringen. Die Hilfe ist gefragt: Morgen beginnt in Lage ein neuer Helferlehrgang.

Die Arbeit des Betreuungsteams Lippe stellten deren Vorsitzende Eva Bahle und die städtische Seniorenberaterin Corinna Vogt am Mittwoch dem Sozialausschuss des

Rates vor. Der noch junge Verein – er wurde vor gut einem Jahr gegründet – hat sich auf die Fahnen geschrieben, die Lebensumstände der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen zu verbessern. Die Helfer, überwiegend Frauen, kommen nach Vereinbarung stundenweise, um mit Demenzpatienten, aber auch einsamen älteren Menschen zu sprechen, zu spielen, zu singen, Spaziergänge zu machen. Dem pflegenden Angehörigen ermöglichen sie so, wenigstens für eine Weile die Verantwortung abzugeben, etwas für sich zu tun, zum Bei-

spiel ein Buch lesen oder Freunde treffen, und so die Akkus wieder aufzuladen.

„Wir steigern die Lebensqualität der dementen Patienten und der Pflegenden, holen

Vorab ist eine Schulung erforderlich

sie raus aus dem Alltagstrott“, erklärt Eva Bahle. Die Familien seien anfangs oft skeptisch, manche Angehörigen müssten erst lernen, die Verantwortung abzugeben. „Dann aber akzeptieren sie die Hilfe recht schnell und nutzen den geschaffenen

Freiraum für sich“, so Bahle. Wichtig dabei sei, dass Helfer und Betreute gut zusammenpassen. Das wird vorab im Gespräch geklärt, sodass Angehörige und Patienten immer feste Ansprechpartner haben.

Wie Bahle erklärte, werde das Betreuungsteam oft erst sehr spät angesprochen, „weil die Angehörigen glauben, sie schaffen alles.“ Viele, die in dieser schwierigen Pflegesituation seien, wüssten gar nicht, dass sie auf diese Unterstützung ein Anrecht hätten. Als so genanntes niedrigschwelliges Betreuungsangebot kön-

ne die Hilfe des Teams mit den Pflegekassen abgerechnet werden. Daraus wird den Helfern eine Aufwandsentschädigung gezahlt. Klassische Pflegedienstleistungen erbringe das Betreuungsteam aber nicht.

Um als Pflegebegleiter tätig zu sein, ist vorab eine Schulung erforderlich. Die nächste beginnt morgen in der Volkshochschule Lage, geht über fünf Samstage und ist mit 22 Teilnehmern bereits ausgebucht. Eine weitere Schulung ist für September geplant. (as)